

Aus Stadt u. Umgebung

Hildesheim, 10. Juli.

Eine altägyptische Kultkammer für das Pelizaeus-Museum

Bedeutende Bereicherung unserer Kunstschätze.

Das Pelizaeus-Museum verdankt seine überaus kostbaren Denkmäler der ältesten historischen Epoche Ägyptens mehrjährigen Grabungen auf dem Pyramidenfelde von Gize unter Leitung der Professoren Steindorff und Junker. Die beweglichen Funde werden bei diesen wissenschaftlichen Grabungen mit der ägyptischen Regierung geteilt, während alle im Boden feststehenden Gegenstände Eigentum der letzteren verbleiben. Es gelang nun Herrn Pelizaeus im Sommer 1914, dem damaligen Generaldirektor der ägyptischen Altertumsverwaltung, den inzwischen leider verstorbenen berühmten französischen Ägyptologen Maspero, der ihm sehr wohlgestunt war, dazu zu bewegen, ihm einen solchen Gegenstand, die Kultkammer einer Mastaba (Grabdenkmal), ausnahmsweise käuflich zu überlassen, und diesen Verkauf brieflich zu bestätigen. Der alsbald ausgebrochene Krieg verhinderte die Ausführung dieses Vertrages.

Da jetzt die Verhältnisse wieder günstiger zu liegen schienen und Professor Junker nach Kairo reiste, um für seine, auch für Hildesheim sehr wichtigen Publikationen der Grabungen die notwendigen Einarbeiten auszuführen, so ersuchte Herr Pelizaeus Professor Junker, den Versuch zu machen, den Kauf der Kultkammer noch zur Ausführung zu bringen. Die städtischen Behörden stellten in großzügiger Weise die nötigen Mittel zur Verfügung, und es gelang Professor Junker nach vielen Schwierigkeiten, auf Grund eines Schreibens von Herrn Pelizaeus und der beigefügten Verkaufskorrespondenz mit Maspero, die Kammer glücklich frei zu bekommen.

Im Verein mit Professor Hilscher von der technischen Hochschule in Hannover hat Professor Junker die Kammer noch persönlich abhauen, sorgfältig verpacken und versenden lassen können. Sie ist, in 39 Kisten verpackt, bereits in Hildesheim eingetroffen.

Diese Erwerbung ist ein großes Ereignis für das Pelizaeus-Museum, da hierdurch erst seine Alte-Reichs-Sammlung — eine der besten Europas — die notwendige Ergänzung erhält. Die Kultkammer ist vollständig erhalten, und ihre vier inneren Seiten sind mit feinsten Reliefs, zum Teil noch in antiker Bemalung, bedeckt, welche in mannigfaltigen Szenen uns das Wirken der Ägypter, welche bereits 1300 Jahre früher lebten als der Isthm so berühmt gewordene Tutanchamon, in realistischen Formen getreu vorführen. Die Kultkammer wird hier in genau derselben Weise wiederaufgebaut, wie sie seit 4600 Jahren neben den großen Pyramiden von Gize gestanden hat. Die hierfür vorhandenen nicht geringen technischen Schwierigkeiten scheinen nach Eingehenden Beratungen in glücklicher Weise gelöst zu sein. Den städtischen Behörden, welche die Wichtigkeit dieser Angelegenheit für Hildesheim sofort erkannten, gebührt der Dank der Bevölkerung dafür, daß die Stadt um eine neue Sehenswürdigkeit ersten Ranges bereichert wird, um welche sie die meisten Großstädte beneiden können.